

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle,
Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11,
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 042 und 041.
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

5. Oktober 1945

Blatt 524

Gemeinschaftsarbeit

=====

Einem schriftlichen Bericht der Bezirksvorstehung Simmering ist zu entnehmen, daß am Ende der ersten vier Wochen der Gemeinschaftsarbeit 80 % des in den Straßen von Simmering gelagerten Kehrichts und Pauschuttes weggeschafft waren. An den Arbeiten haben neben den auf Grund des Gesetzes aufgerufenen Arbeitspflichtigen die Arbeiter und Angestellten der Simmeringer Betriebe durch eigene Arbeitstrupps mitgewirkt. Es hat das Personal der Ausbesserungswerkstätte der Staatseisenbahnen, der Saurer-Werke, der Städtischen Gaswerke, der Simmeringer Waggonfabrik, der Firmen Norma, Pintsch A.G., Mautner-Markhof u.a. korporativ an der Gemeinschaftsarbeit teilgenommen. Die dienstfreie Belegschaft des Straßenbahnhofes Simmering hat mit Straßenbahn-Loris den Abtransport der Schuttmassen besorgt. Das Personal der städtischen Straßenreinigung hat seine erfahrenen Kräfte beigelegt, die Freie Österreichische Jugend und die Kommunistische Partei des Bezirkes haben durch Sonderinsatz mit Hilfe einer selbst gelegten Feldbahn große Mengen Schutt entfernt und einsturzgefährdete Hausruinen beseitigt. Mit Hilfe von Spezialvorrichtungen der Firma Wanko wurden sämtliche Autowracks und beschädigten Kriegegeräte aus den Straßen entfernt. Die Fahrbereitschaft des Bezirkes hat die Aktion durch Beistellung allen verfügbaren Pferdefuhrwerks weitgehend gefördert. Eine wertvolle Unterstützung leistete die Besatzungsbehörde durch tägliche Beistellung von 10 Lastkraftwagen. Der geringfügige Rest von Müll und Schutt wird im Laufe des Oktober weggeschafft werden. Dazu werden jene Säumigen herangezogen, die ihrer Arbeitspflicht im September nicht nachgekommen sind.

Aufbauarbeit in Schwechat
=====

Ein abschließender Bericht über die im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit im Monat September erzielten Erfolge im 23. Bezirk, Schwechat, gibt Zeugnis von besonderer Tüchtigkeit. Die vielen schweren Luftangriffe haben in Schwechat und in den übrigen Ortschaften des Bezirkes Schäden ganz großen Ausmaßes hervorgerufen. Kein Betrieb ist unbeschädigt geblieben, jeder hat zahlreiche schwere Treffer erhalten. Viele Wohnhäuser, Anlagen, Straßen und Brücken wurden zerstört oder schwer beschädigt.

Das Hauptaugenmerk der Bezirksverwaltung war vorerst auf die Inangangsetzung der Betriebe gerichtet. Nach Überwindung großer Schwierigkeiten und nach Beseitigung schwerer Bombenschäden ist es gelungen, sämtliche Betriebe wieder flótt zu machen. Darunter sind die für die Ernährung der Wiener Bevölkerung besonders wichtige Kellner-Mühle, die Petroleum-Raffinerie Nova, die Brauerei Schwechat und die Sauerstoff und Industriegas produzierenden Aga-Werke. Zwei von der SS gesprengte Eisenbahnbrücken wurden von Eisenbahnern und Ortsbewohnern Schwechats instandgesetzt und dadurch die Zufuhr von Getreide zur Kellner-Mühle und andere Transporte möglich gemacht.

Die von der Gemeindeverwaltung eingeleitete Säuberungsaktion konzentrierte sich in Schwechat selbst auf 17 Baustellen. Die beiden größten waren der Hauptplatz und das sogenannte "Schlick-Eck", das seit Jahrzehnten besonders stórend empfundene Verkehrshindernis Ecke Wiener Straße und Sendnergasse. Von einer Fliegerbombe zerstört, wurde es jetzt beseitigt. Am Hauptplatz waren 1.030 m³, am Schlick-Eck 1120 m³ Schutt wegzuräumen. Weitere große Baustellen waren die Kellner-Mühle, die Nova, die Frauhausgasse, die Wiener Straße, die Sendnergasse, Alt-Kettenhof und der Bahnhof Groß-Schwechat. Insgesamt wurden im September 45.000 m³ Schutt abgeführt, 110.000 Stück Ziegel und 800 m³ Bauholz sichergestellt. Sämtliche Arbeitspflichtige wurden herangezogen. Außerdem beteiligten sich an den Sonntagen die Belegschaften der Schwechater Betriebe an der Gemeinschaftsarbeit. Es stellten die Brauerei Schwechat 150, die Nova 230, die Hammerbrot-Fabrik 110, der Bahnhof Groß-Schwechat

und die Kellner-Mühle je 80, die Firma Schaar 40 Mann. Die Brauerei Rannersdorf, die Firmen Aga, Menge, Wosak und die Beamtenschaft der Bezirksvertretung waren an den Arbeiten in entsprechender Stärke beteiligt. Am Ende des Monats September waren sämtliche Straßen von Schwechat vom Schutt befreit. Der Hauptplatz hat wieder sein altes Bild und für den Oktober bleiben nur mehr Aufräumungs- und Verschönerungsarbeiten zu leisten. An der Restaurierung der Groß-Schwechater Kirche, die eine der ältesten Kirchen Österreichs ist, haben 80 freiwillige Arbeitskräfte gearbeitet.

Auch in den anderen 25 Ortschaften des Bezirkes Schwechat wurde gute Gemeinschaftsarbeit geleistet. Es wurden Bombentrichter zugeschüttet, Straßen fahrbar gemacht und den Ortschaften wieder ein friedensmäßiges Aussehen gegeben. Die Schwechater haben in diesen Wochen durch Tatkraft und Fleiß einen Großteil der Kriegsschäden behoben, sie haben die Wirtschaft ihres Bezirkes eingeleitet und ihren Aufbauwillen unter Beweis gestellt.

Spendet Licht unseren Straßen

=====

Die Instandsetzung der Straßenbeleuchtung kann nur schrittweise vor sich gehen. Knappheit an Material und Arbeitskräften wirkt auch auf diesem Gebiete hemmend. Der heranrückende Winter und die immer früher eintretende Dunkelheit machen den Mangel der Straßenbeleuchtung umso empfindlicher. Aus den Kreisen der Bevölkerung wiederholt sich immer wieder der Vorschlag, die Beleuchtung der Wohnungen zur Aufhellung der Straßen mit heranzuziehen. Dies wird allein schon erreicht, wenn Verdunklungseinrichtungen und Jalousien nicht benützt werden, sodaß das Licht aus den Wohnungen auf die Straße dringen kann. **Empfehlenswert** ist, in Wohnräumen jene Beleuchtungskörper einzuschalten, die sich nahe dem Fenster befinden. Dadurch kann selbst bei den derzeit notwendigen Sparmaßnahmen noch eine bescheidene Beleuchtung der Straßen und gleichzeitig eine **Verbesserung** der öffentlichen Sicherheit erzielt werden.

Errichtung eines Wiener Kulturfonds
=====

Aus dem Ergebnis verschiedener kultureller Veranstaltungen ist der Verwaltungsgruppe XI - Amt für Kultur und Volksbildung - im Laufe der letzten Monate eine Reihe von Spenden zugeflossen. Über Antrag des Stadtrates Dr. Matejka hat der Stadtsenat in seiner Dienstag-Sitzung die Errichtung eines Wiener Kulturfonds beschlossen, dem die bisher unter diesem Titel eingegangenen Gelder sowie weitere Spenden dieser Art zufließen sollen. Die Verwaltung des Fonds besorgt ein Kuratorium, das aus dem jeweiligen Leiter der Verwaltungsgruppe XI sowie den Leitern der Magistratsabteilungen I/1 und XI/1 und allenfalls aus weiteren vom Bürgermeister über Vorschlag des amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe XI zu berufenden Personen besteht. Die dem Fond zur Verfügung stehenden Geldmittel werden für Zwecke der Förderung von Kultureinrichtung und der Unterstützung bedürftiger Wiener Künstler verwendet. Das Kuratorium hat über seine Gebarung eine Jahresabrechnung zu legen, die vom Kontrollamt der Stadt Wien überprüft wird.

Sanatorium Purkersdorf-Krankenhaus der Stadt Wien
=====

Während des Krieges diente das Sanatorium Purkersdorf als Reserve-Lazarett der Deutschen Wehrmacht. Unmittelbar nach Ende des Krieges errichtete die Stadtverwaltung mit Zustimmung der Russischen Besatzungsbehörde in dieser Anstalt ein Infektionsspital. Das Sanatorium umfaßt 5 Pavillons mit rund 300 Betten und ist infolge seiner Ausstattung und seiner abgeschlossenen Lage am Rande der Großstadt zur Führung als Seuchen-Spital bestens geeignet.

Über Antrag des amtsführenden Stadtrates für Gesundheitswesen, Univ.-Prof. D. Reuter, hat der Stadtsenat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, das frühere Sanatorium Purkersdorf als "Krankenhaus der Stadt Wien, Purkersdorf" in den Betrieb der Gemeinde zu übernehmen. Die Übernahme erfolgt rückwirkend ab 1. Mai 1945. Hinsichtlich der Verrechnung und Einbringung von Verpflegskosten wird das Spital dem Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz angeschlossen. Das vorhandene Personal wird, soweit es nicht schon im Dienste der Stadt Wien steht, in den Gemeindedienst übernommen.

Konzert der Wiener Urania
=====

Das Amt für Kultur und Volksbildung veranstaltet Samstag, den 6. d. M. um 17.30 Uhr im Brahmsaal des Musikvereinsgebäudes ein Eröffnungskonzert der Wiener Urania, bei dem Stadtrat Dr. Viktor Matejka die Begrüßungsansprache halten wird. Es spielt die Bläserkammermusikvereinigung der Wiener Symphoniker unter Mitwirkung von Isolde Ahlgrimm (Klavier). Es gelangen Werke von Beethoven, Danzi und Thuille zur Aufführung.

Rohrmaterial für die Wasserwerke.
=====

Zur Behebung der zahlreichen Gebrechen an den Wasserleitungsanlagen infolge der Kriegsergebnisse benötigen die Wasserwerke dringend Druckrohre aller Kaliber von 80 mm l. W. aufwärts. Es ergeht daher an alle Betriebe, Unternehmungen usw. die Aufforderung bekanntzugeben, wo größere Mengen brauchbarer Rohre lagern bzw. ob solche den Wasserwerken, Wien, 6., Grabnergasse 6, zur Verfügung gestellt werden können.

Vorübergehende Einstellung des Parteienverkehrs im städt. Amtshaus
=====Wien, I., Rathausstraße 2
=====

Infolge baulicher Instandsetzungsarbeiten im städt. Amtshaus Wien, I., Rathausstraße 2, muß in der Zeit vom 10. bis 24. Oktober 1945 der Parteienverkehr in nachstehenden städt. Dienststellen eingestellt werden.

Mag. Abt. III/1 - Allgemeine Verwaltung und Rechtsabteilung des Wohnungs- und Siedlungswesens.

Mag. Abt. III/4 - Siedlungs- und Kleingartenwesen (Gartenfachliche Gruppe Grabeland).

Mag. Abt. VI/2 - Liegenschaftsamt (Grundstücksverkehr und Verwaltung).

Mag. Abt. VII/8 - Preisbestimmungsamt.

Buchhaltungsabteilung VI b - Liegenschaftswesen.

Stromsparmaßnahmen können nicht entbehrt werden.
=====

Die Interalliierte Kommandantur hat sich in ihrer letzten Sitzung auch mit den Schwierigkeiten der Stromversorgung Wiens beschäftigt. An Hand des von der Gemeindeverwaltung vorgelegten ziffernmäßigen Materials hat die Kommandantur beschlossen, die Bemühungen der städtischen Elektrizitätswerke nach Instandsetzung der noch beschädigten Hochspannungsleitungen tatkräftig zu unterstützen, so daß in absehbarer Zeit mehr Wasserkraftstrom als bisher nach Wien kommen kann. Ferner hat die Interalliierte Kommandantur den Beschluß gefaßt, den städtischen Elektrizitätswerken die Anlage einer Brennstoffreserve zu ermöglichen, so daß in den Stunden der Belastungsspitze des Werkes zusätzlicher Strom in den Wiener Werksanlagen erzeugt werden kann. Diese erfreuliche Unterstützung unserer Stromversorgung durch die alliierten Mächte wird also die Situation der Elektrizitätswerke wohl verbessern. Die von der Gemeindeverwaltung angeordneten Sparmaßnahmen und die eingeleitete Bezugsregelung bleiben aber so notwendig wie vorher. Die Elektrizitätswerke hoffen, sobald sich die von den Besatzungsmächten zugesagten Hilfsmaßnahmen auswirken werden, Abschaltungen vom Strombezug vermeiden und allen Wohnungen und Betrieben Strom geben zu können. Voraussetzung dafür ist aber nach wie vor Sparsamkeit der Bevölkerung und strikte Einhaltung der zugebilligten Höchstmengen an elektrischem Strom.

Kein Parteienverkehr im Verband der Siedler und Kleingärtner
=====

Von Dienstag, den 9. bis einschließlich Samstag, den 13. Oktober findet beim Verband der Siedler und Kleingärtner, VI., Getreidemarkt 11, wegen dringender Renovierungsarbeiten kein Parteienverkehr statt. - Es wird gleichzeitig aufmerksam gemacht, daß wegen Mangel an freien Siedlerstellen bis auf weiteres keine neuen Ansuchen um Siedlungen und Kleingärten entgegengenommen werden.

Ausgabestellen für Zusatzkarten.
=====

Das Zentraller-nährungsamt Wien teilt mit:

Die für die Bezirke 1 bis 20 ab Montag, den 8. Oktober beabsichtigte Zentralisierung der Ausgabe von Zusatzkarten für Schwerarbeiter, Arbeiter und Angestellte im Arbeiterreferat des Zentraller-nährungsamtes, 1., Singerstraße 7, ist infolge technischer Schwierigkeiten noch nicht möglich. Die Kartenstellen bleiben daher bis auf weiteres mit der Ausgabe der Zusatzkarten befaßt. Jene Betriebe und Dienststellen, die durch das Arbeiterreferat die Zusatzkarten erhalten haben, bleiben in der Evidenz bei dieser Dienststelle.

Ansuchen um Zusatzkarten für Personen oder Berufsgruppen, die im Einstufungsschema des Versorgungskomitees der vier Mächte genannt sind oder Begehren um höhere Einreihung sind zwecklos, weil die Dienststellen der Gemeinde an die Weisungen des Alliierten Ausschusses gebunden sind. Allfällige Änderungen im Einstufungsschema werden verlautbart.

Da die erste Ausgabe der Zusatzkarten über die Betriebe wegen der Kürze der zur Verfügung gestandenen Zeit nur improvisiert erfolgen konnte, wird die Anspruchsberechtigung in den einzelnen Fällen nachträglich überprüft werden. Bei der Feststellung unrichtmässig bezogener Zusatzkarten ist nach den Weisungen des Alliierten Versorgungskomitees strengstens vorzugehen.

Arbeiter, die im Laufe der Versorgungsperiode den Anspruch auf Zusatzkarten verlieren, dürfen für die folgenden Wochen keine Wochenkarte mehr erhalten. Das Gleiche gilt sinngemäß für die Periodenkarte der Angestellten. Die vom Betrieb einbehaltenen Karten sind vor Ablauf der Periode mit einer Rückgabebestätigung in zweifacher Ausfertigung der Ausgabestelle zurückzugeben. Die Rückgabebestätigung muß Namen und Adresse des Arbeiters wie den Grund und Zeitpunkt des Anspruchsverlustes enthalten. Bei Rückstellung der Karten erhält der Betrieb die Durchschrift der Rückgabebestätigung mit Bescheinigung der Übernahme zurück. Die Kartenstellen oder das Arbeiterreferat haben die zurückgenommenen Karten sofort in eine Rückgabeliste einzutragen. Die Eintragung ist vom Überbringer in der Liste zu bestätigen. Die Postnummer der Eintragung wird auf der Rückgabebestätigung vermerkt.

5. Oktober 1945

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 531

Allfällige Änderungen in der Organisation der Ausgabe werden rechtzeitig verlautbart.

Fischkonserven auf Abschnitt 20
=====

Die in der amerikanischen und französischen Zone für Jugendliche und Erwachsene über 12 Jahren aufgerufene eine Dose Fischkonserven zu 15 Unzen wird auf Abschnitt 20 der Lebensmittelkarte und nicht auf Abschnitt 53 abgegeben.

Vom Zentralernährungsamt auf Fischkonserven ausgestellte Bezugsscheine sind nicht zu beliefern. Solche Bezugsscheine sind der Abteilung II/2 des Zentralernährungsamtes zur Revision vorzulegen.

Keine Fleischausgabe auf alte Karten
=====

In der englischen Zone ist die Fleischausgabe auf den Abschnitt 32 der alten Lebensmittelkarten sofort einzustellen.